

# UNI + FY

Universität Bremen\*  
\*EXZELLENT

Arbeitsschutz

Gesundheit

Umweltmanagement

## NEUE GESETZLICHE REGELUNGEN

### » Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)

Mit Wirkung zum 01.06.2015 wird die bisherige *Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)* von einer neuen Verordnung „*Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Verwendung von Arbeitsmitteln*“ abgelöst. Sie ist die maßgebliche rechtliche Grundlage für die Wahrnehmung der Arbeitgeberverantwortung für Betreiber überwachungsbedürftiger Anlagen. Sie regelt die Anforderungen an die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Verwendung von Arbeitsmitteln und beim Betrieb überwachungsbedürftiger Anlagen.

### ! Das sollten Sie unbedingt beachten!

**Mindestens 11 Prozent des Stroms in deutschen Haushalten und Büros werden durch ungenutzte Geräte im Standby-Betrieb verbraucht. Achten Sie darauf ungenutzte Geräte auszustellen!**

## Arbeitsschutz + Gesundheitsmanagement + Umweltmanagement

- 1** Einleitung + Termine
- 2** Arbeitsschutz und Gesundheit
- 3** Umweltmanagement an der Universität Bremen
- 4** Abfallentsorgung

## » Auch 2015 hat die Universität ihr anstehendes Zwischenaudit erfolgreich absolviert.

In der Zeit vom 11. – 13. Juli wurden gemeinsam mit unserem Umweltgutachter Dr. Wruk unterschiedliche Bereiche an der Universität begangen: Forschung und Lehre in Natur- und Geisteswissenschaft, technischer Betrieb und Bauangelegenheiten mit vielen unterschiedlichen Bereichen, Arbeitssicherheit, Druckerei, Abfallentsorgung und das neuorganisierte Referat 08 (Referat Zentrale Angelegenheiten der Verwaltung /Organisationsentwicklung). Herr Dr. Wruk war auch bei seinem inzwischen 12. Audit beeindruckt von der Vielseitigkeit in der Umweltforschung und auch vom Lehrangebot. Im UFT hatte er sich die Arbeitsgruppe um Dr. Stefan Stolte mit seinem Schwerpunkt „Nachhaltigkeit in der Chemie“ angeschaut. Auch im Dezernat 4 – Technischer Betrieb und Bauangelegenheiten - konnte einiges gezeigt werden. Besonders hervor hob er den Umbau „Green IT Housing Center“, den er besichtigt hatte.

Er erwähnte das Engagement bei der Umsetzung der EMAS-Verordnung mit der Nominierung für den europäischen EMAS Award, die Schulung aller Auszubildenden im Klima- und Umweltschutz und die Aktivitäten zum Brandschutz.

Aber er hatte auch einiges zu kritisieren: Er empfahl uns bei der Abfallentsorgung einen Schwerpunkt auf die intern erzeugten Abfälle zu legen, bei der Umsetzung der EnEV für die energetische Bewertung der entsprechenden Anlagen eine Priorisierung vorzunehmen und die Wartungsnachverfolgung weiter im Blickpunkt zu halten.

Alles zusammengefasst haben wir auch die diesjährige EMAS - Überprüfung mit Erfolg bestanden!

# UNI + FY

**Arbeitsschutz + Gesundheitsmanagement**  
**+ Umweltmanagement**

Arbeitssch

## » Die Universität sucht kompetente, motivierte und zuverlässige Mitarbeiter/Innen als Brandschutzhelfer/Innen

Der Campus der Universität Bremen ist ein großes und weitläufiges Gelände mit einer Vielfalt von verschiedenen Arbeitsplätzen wie Bildschirmplätzen, Laboren und Werkstätten. In den verschiedenen Arbeitsbereichen arbeiten über 3400 Mitarbeiter/Innen.

Im Falle eines Brandes sind besondere Schutzmaßnahmen erforderlich. Für diese verantwortungsvolle Aufgabe werden Brandschutzhelfer/Innen gesucht.

Der Gesetzgeber fordert, dass mindestens 5% der Beschäftigten als Brandschutzhelfer/Innen benannt werden. Die Vorgesetzten haben hierbei die Verantwortung.

Haben Sie Interesse, Brandschutzhelfer/Innen zu werden, sprechen Sie bitte vor der Anmeldung mit ihren Vorgesetzten. Sie erhalten über das Referat 23 eine kostenlose Schulung, in der Sie zur „Fachfrau“ und zum „Fachmann“ ausgebildet werden und so einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit an Ihrem Arbeitsplatz leisten. Darüber hinaus werden Sie für alltägliche Situationen trainiert, in denen schnelle Hilfe nötig ist. Nicht nur am Arbeitsplatz, sondern auch zu Hause, in der Freizeit, beim Sport und im Straßenverkehr können Sie von dem Wissen profitieren und der Gesellschaft/ Ihrer Umgebung einen essentiellen Beitrag leisten.



» Bei Interesse oder weiteren Fragen können Sie sich gerne an das Referat 23 wenden:

Referat 23 Arbeitssicherheit

Sekretariat, SFG 1280

Telefon: 60439; E-Mail: [sekref23@uni-bremen.de](mailto:sekref23@uni-bremen.de)

## »» Universität Bremen veröffentlicht Klimaschutzkonzept

Verbindliches Programm für den Umgang mit Energie entwickelt

Die Universität Bremen ist eine der wenigen Hochschulen in Deutschland, die ein Klimaschutzkonzept erstellt haben. Die zentrale Aussage ist: die heutige CO<sub>2</sub>-Bilanz der Hochschule lässt sich schon im kommenden Jahr mit kurzfristigen Maßnahmen um mindestens fünf Prozent verbessern. Das Konzept schafft damit die Grundlage für zeitgemäße und zukunftsfähige Umwelt- und Klimaschutzprojekte an der Landesuniversität. Das ehrgeizige Ziel: Die Universität will ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen im Bereich Strom und Wärme bis zum Jahr 2030 halbieren. Wie das gehen könnte, zeigt das neue Klimaschutzkonzept.

„Klimaschutz geht nur gemeinsam. Gerade Universitäten haben hier eine Vorbildfunktion“, erklärt Dr. Martin Mehrrens, Kanzler der Universität Bremen. „Spitzenforschung und -lehre ist energieintensiv. Deshalb stellt unser Klimaschutzkonzept den Energieverbrauch in den Mittelpunkt. Unser Klimakonzept ist hinsichtlich der Maßnahmen sehr breit aufgestellt. Ich glaube, damit haben wir gute Chancen es erfolgreich umzusetzen und unserer wissenschaftlichen Vorreiterrolle gerecht zu werden.“

Herzstück des Konzeptes ist ein Ideenkatalog, der für sieben Handlungsfelder insgesamt 30 konkrete technische, organisatorische und verhaltensbedingte Maßnahmen formuliert und auf dieser Grundlage Einsparungspotentiale für verschiedene Szenarien aufzeigt. Dazu gehören beispielsweise die Sanierung von Fassaden und Fenstern verschiedener Gebäude, der Austausch von Leuchtmitteln mit LED und der Umbau von Lüftungsanlagen im UFT mit Wärmerückgewinnung. Aber auch temporäre Schließungen bestimmter Gebäude etwa über die Weihnachtstage bedeuten deutliche Einsparungen. Auch eine Optimierung der Verkehrsanbindung des Campusgeländes beispielsweise durch den Bau eines SPNV-Haltepunktes Universität und verbesserte Taktzeiten von Bus und Bahn sind geplant.

Mit einem Controlling-Konzept wird sichergestellt, dass Strukturen entstehen, die mittels Kennzahlen, Audits und Berichtswesen eine echte Steuerung ermöglichen. Inhaltlich besteht das Klimaschutzkonzept aus zwei zentralen Elementen: Zum einen geht es um die Darstellung der Energieverbräuche und der CO<sub>2</sub>-Emissionen; zum anderen um die Entwicklung und Fortschreibung von einzelnen Maßnahmen zur Energieeinsparung.

Bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes wurden alle Akteure aus Forschung und Betrieb mit ihrem Fach- und Erfahrungswissen eingebunden. Konkrete Grundlage für das Konzept war eine Richtlinie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). Diese Richtlinie ermöglichte auch die Förderung des Vorhabens. Das

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V. (HIS-HE) war als externer Berater mit der Projektsteuerung beauftragt.

Hier der komplette Bericht zum Nachlesen:

<http://www.ums.uni-bremen.de/pdf/>

[Abschlussbericht\\_Uni-HB\\_20150623.pdf](#)

## »» Energieverbrauch VWG

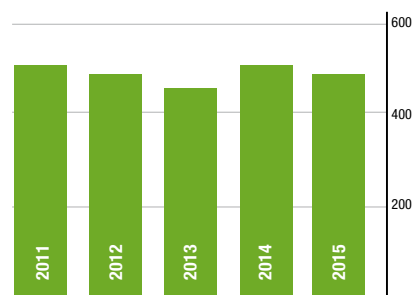
Das Verwaltungsgebäude (Baujahr 1992) beherbergt an der Universität die Universitätsleitung und einen Großteil der Dezerate. Es ist ein typisches Bürogebäude mit 3239 m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche und normaler technischer Ausstattung.



Stromverbrauch VWG (kWh)



Wärmeverbrauch VWG (MWh)



Gesundheit

Umwelt

## » Abfallentsorgung an der Universität Bremen

1998 wurde an der Universität Bremen die Zentrale Abfallentsorgung eingerichtet; 2002 wurde sie als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert. Hier werden gefährliche Abfälle gesammelt, sortiert und in speziellen Containern gelagert um sie anschließend einer geordneten und verantwortungsvollen Entsorgung zuzuführen.

Die Abfuhr, Terminierung und die Sammlung der Abfälle der Universität Bremen erfolgt ausschließlich über die Zentrale Abfallentsorgung.

Abfälle sind grundsätzlich getrennt zu sammeln. Aus diesem Grund wurden auf dem Campus Wertstoffstationen eingerichtet:

- *Altpapier*
- *Verpackungsfolien*
- *Styroporformstücke*
- *Schaumstoffe und Verpackungschips*

Grundsätzlich werden Kleinmengen von Restmüll und die Gelben Säcke, durch die Reinigungskräfte entsorgt. Bei Mengen, die die Größe des Papierkorbs überschreiten, sind die Nutzer angehalten den Abfall selbstständig zu Entsorgen.

Altbatterien können in die entsprechenden Sammelbehälter gegeben werden. Sie sind auf dem Campus zu finden (grüne Boxen / Metallsammelbehälter). Es ist zu beachten, dass nur „Haushaltsbatterien“ (Zink, Mangan, Lithium) auf diesem Weg zu entsorgen sind. Blei, Quecksilber und cadmiumhaltige Batterien und Akkus sind über die Zentrale Abfallentsorgung zu entsorgen. Wir helfen ihnen gerne weiter.

Bei der Entsorgung von Elektroaltgeräten, Datenmüll, Altmetallen, Sperrmüll und Sonderabfällen, wenden Sie sich bitte an die Abfallentsorgung.

### Sonderabfälle

Sonderabfälle können grundsätzlich nur über oder in Absprache mit der Zentralen Abfallentsorgung entsorgt werden. Wichtig – Es werden keine Gasflaschen (mit der Ausnahme von Spraydosen), Sprengstoffe oder radioaktives Material entsorgt.

Sonderabfälle können in der zentralen Abfallentsorgung mittwochs von 10:00 bis 11:30 Uhr und in Sonderfällen nach Absprache abgegeben werden. Elektronikschrott kann (in kleineren Mengen) ebenfalls zu diesen Zeiten abgegeben werden. Großgeräte und Großentsorgungen sind vorher anzumelden.

#### » Weitere Informationen

Walter Ohse / Björn Borchardt

Telefon: 60088; E-Mail: [abfall@uni-bremen.de](mailto:abfall@uni-bremen.de)

[www.abfall.uni-bremen.de](http://www.abfall.uni-bremen.de)



# change

[www.ums.uni-bremen.de](http://www.ums.uni-bremen.de)

### HERAUSGEBER

Dr. Martin Mehrrens | Kanzler der Universität Bremen

### REDAKTION

Dr. Doris Sövegjarto-Wigbers

Zentrum für Umweltforschung und nachhaltige Technologien (UFT)

Universität Bremen | Leobener Straße | 28359 Bremen | Betriebshof Raum 2130

Telefon: +49 421 218-63376 | FAX: +49 421 218-98-63376 | [soeve@uni-bremen.de](mailto:soeve@uni-bremen.de) | [doris.sovegjarto-wigbers@ww.uni-bremen.de](mailto:doris.sovegjarto-wigbers@ww.uni-bremen.de)

[www.ums.uni-bremen.de](http://www.ums.uni-bremen.de)

Gestaltung & Druck: Druckerei Universität Bremen